

Prämumeration: Für Adr. sammt Zustellung, jährlich 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. Mit Postverrechnung: ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl. österr. Währung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag. Einrückungen jeder Art werden franco erbeten.

Wiener Zeitung.

Inserate: Die fünfpaltige Zeile (oder deren Raum) wird das erste Mal mit 6 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. öst. W. berechnet. Stempelpflichtig für jedesmalige Insertion 30 kr. österr. Währung. Redaction im Wankler'schen Neugebäude, Nr. 3. Expeditiions-Bureau in S. Goldschmied's Buchhandlung, Hauptplatz, Alfermann'sches Haus.

Telegramm der „Wiener Zeitung.“

Wien, 24. December. (Vormittags 11 Uhr) Der Constitutionel meldet, er werde mehrere Vorschläge der Brochure: „Papst und Congress,“ welche die zeitliche Herrschaft des Papstes auf ein Patrimonium reducirt wissen will, widerlegen. — Ahmet Wessit ist zum Gesandten der Pforte in Paris ernannt. —

Politische Rundschau.

(Die wahrscheinliche Thätigkeit des Congresses. — Die Lage in Modena. — Prinz Jerome.)

In Beziehung auf die dem Congress in seiner wahrscheinlichen Thätigkeit noch immer entgegenstehenden Schwierigkeiten bleiben die Angelegenheiten des Kirchenstaates der Angelpunkt, um welchen sich dieselben drehen. Außer der einfachen Zusage den Congress besichtigen zu wollen, ist von Rom aus bisher nichts geschehen, was einer Konzeption an die französische Politik gleichsehen möchte. Wenn demnach die Stimmung in den französischen Regierungskreisen über die Unerfüllbarkeit des päpstlichen Stuhles eine keineswegs befriedigte genannt wird, so darf das Niemanden verwundern. Gewalt wollte Frankreich aus leicht begreiflichen Gründen noch nicht anwenden und von seinem guten Rechte läßt man in Rom nichts fahren. Berichte aus den Kaiserlichen wollen wissen, daß der Kaiser Napoleon selbst in der neuesten Zeit sein Mißfallen über die ihm unangenehme Wendung der Dinge mehrfach ausgesprochen habe; ja ein Berichterstatter der „R. Z.“ meldet als positiv, daß der Kaiser noch vor wenigen Tagen einem hochstehenden Staatsmanne gegenüber äußerte, „daß, so sehr er auch bemüht gewesen sei, ein anderes Resultat zu erzielen, der Papst wohl jetzt dem Frieden und der Ruhe Europas bedeutende Opfer bringen müsse.“ Ob diese Klage wirklich vom Kaiser Napoleon stammt oder nicht, dies können wir natürlich nicht entscheiden, so viel aber steht fest, daß unter dem Einfluß derselben wieder mehr als je von der Errichtung eines etruskischen Königreichs gesprochen wird. Der freilich offiziell dementirte französische Agent des Kaisers, Herr v. Tavel, soll in neuester Zeit in Toskana bedeutende Fortschritte in dieser Richtung machen. Aber nicht allein von Paris, sondern auch von Venedig wird die Angelegenheit jetzt ventilirt, ein Beweis, daß dieses Projekt Frankreichs Boden gefunden. Der „Weser Z.“ schreibt man darüber:

Der von uns ange deutete Plan der französischen Regierung in Betreff der mittelitalienischen Staaten tritt jetzt mit fehrbarer Deutlichkeit hervor. Sie will zunächst, um ihren Verbindungen von Villafranca und Zürich nachzukommen, die Herstellung der vertriebenen Fürsten vorschlagen, und wenn dieser Vorschlag durch den Mangel jeder militärischen Execution als unmöglich erscheinen sollte, so wird Frankreich im Einverständnis mit Rußland die Bildung eines mittelitalienischen Königreichs unter einem Herzog von Leuchtenberg befürworten. Dieser Plan hat den Vorzug zugleich antiaustriach, russisch und halb-dynastisch zu sein; Preußen und England haben keine Ursache, ihm auf die Dauer zu widerstehen und die Gegenkandidatur des Herzogs von Parma durchzusetzen, haben sie weder Eifer noch Mittel genug. Daß die Romagna der weltlichen Herrschaft des Papstes verbleibt, versteht sich von selbst. —

Zur Kenntniß der Lage in Modena theilt die „Gazette de Lyon“ ein vom 7. d. M. datirtes Schreiben aus Modena mit, in welchem es unter Anderm heißt:

... Seit der Proclamation einer sogenannten freiheitlichen Verwaltung läßt uns die annexionsistische Partei das Joch der gehässigen Tyrannei tragen. Unsere Stadt begann eine in Europa unter dem Namen „Academia italiana dei quaranta“ bekannte Academie der Wissenschaften und der Literatur, ferner eine kleine, aber mit trefflichen Professoren versehene Universität. Alle diese Gelehrten und Künstler waren dem Herzog sehr zugehan, was ihnen nicht zum Verbrechen, ihm nicht zur Schande gereicht. Sie sind alle von der Wuth des brutalsten Ostracismus betroffen und ihrer Aemter und Stellen verlustig gemacht worden, ohne daß ihnen ein anderer Vorwurf als der gemacht werden konnte, daß sie verschiedenen Sinnes von unseren piemontesischen Herren und Meistern seien. Von ihrer Absetzung sind sie nicht einmal persönlich unterrichtet worden, sondern haben dieselbe aus der Zeitung erfahren. ... An ihre Stelle sind Leute voll exaltirter Ansichten gesetzt worden, die größtentheils durch Unfähigkeit bekannt sind. ... Sowie auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichts ist man auch auf dem Verwaltungsgebiete vorgegangen. Ueberall begegnet man ungerechten Absetzungen und neuen, meistens unfähigen, immer aber verschuldeten und aller Achtung verlustig gewordenen Beamten. In diesem Kreise leben unsere Minister und unterscheiden sich in Nichts von ihnen. In Caffeehäusern und an anderen öffentlichen Orten holen sie sich die Auskünfte über die Leute, die von den Aemtern gewichen oder mit denselben bekleidet werden sollen; aus solchen Quellen höher Leidenchaften wird auch die Correspondenz für den hochansehnlichen Dictator geschöpft. — In ähnlichen Händen ist auch die Journalistik. ... und selbst der Orden der barmherzigen Brüder ist im amtlichen Blatte als ein schändliches Werkzeug jesuitischer Späherei denunzirt worden. — Zum Ankauf der berückichtigten Million Klinten, die Garibaldi begehrt hat, muß alle Welt beitragen. Der Justizminister Chieri hat alle Bureau-Chefs angewiesen, die Beiträge der Beamten persönlich in Empfang zu nehmen und ihm diejenigen, die sich der Subscription entziehen wollen, namentlich zu bezeichnen. ... Die Zusammenhäufung Modenas, Parmas und der Romagna unter einem Dictator verleiht das Gefühl der Massen, die trotz aller Gegenbehauptungen mehr als je separatistisch gesinnt sind. Die unheimlichen Aufschreien: Tod dem Sardin! sind an gar vielen Häusern und Wänden zu lesen. ... Die Grenzlinie zwischen den Annexionsisten und Liberalen tritt immer schärfer hervor und für denjenigen, der vorurtheilsfrei zu beobachten versteht, ist die große Majorität der Bevölkerung unstreitig für den vertriebenen Herzog. Seine Getreuen hoffen ihn bald wieder zu sehen und ihre Erwartung könnte nur dann getrübt werden, wenn die Mächte den öffentlichen Wunsch aus Zeitungen oder erpreßten Voten entnehmen zu können glauben. Mitlerweile hat der Herzog in Erfahrung gebracht, daß mehrere unbemittelte Beamte treuen Sinnes auf ihre Stellen verzichtet haben. Er zahlt ihnen nun den Gehalt aus seiner Casse. Auch der Arme kommt seine Großmuth nach wie vor zu gut. Der Conjuratore Bergamini, den man im Verdacht hat, der Freigebigkeit des Herzogs als Vermittler zu dienen, ist verhaftet worden. —

Prinz Jerome, Onkel des Kaisers, soll nach Berichten aus Paris bedenklich erkrankt sein. Man fürchtet für sein Leben. Der „Phare de la Loire“ veröffentlicht die folgende Biographie des Prinzen:

Prinz Jerome ist bekanntlich der jüngste, allein noch lebende Bruder des Kaiser Napoleon I. Mit dem Grade eines Fregatten-Vicutenant nach St. Domingo geschickt, ging er bei seiner Rückkehr nach Frankreich an Bord der „Cervier“ und mußte zu New-York einlaufen, wo er am 24. December 1803 Miß Elisabeth Patterson, Tochter eines reichen Plantagen von Baltimore heirathete. Diese Heirath, ohne Einwilligung Napoleons abgeschlossen, wurde durch den Gründer der Bonapartistischen Dynastie für nichtig erklärt, welcher um diesen Schritt zu motiviren die Minderjährigkeit seines Bruders angab. Miß Patterson mußte sich nach England begeben, anstatt in Amsterdam zu landen, wie sie beabsichtigte, und ein Monat später, am 7. Juli 1805, gebar sie den Prinzen Jerome Napoleon. Die Ereigniffe gingen ihren Lauf. Der ehemalige Fregatten-Vicutenant war Divisions-General, als er am 7. August 1807 die Prinzessin Friederike, Tochter des Königs von Württemberg, heirathete. Am nächsten ersten December bestieg Prinz Jerome den Thron des neuen Königreichs Westphalen. Nach dem Falle des Kaiserreichs lebte der Bruder Napoleon I. im Exil, reich unterhalten durch seinen Schwiegersohn, den Fürsten Demidoff, Gemal der Prinzessin Mathilde. — 1847 erhielt er von der Regierung Louis Philips die Erlaubniß, sich provisorisch zu Paris niederzulassen, wo er sich zur Zeit der Februar-Revolution befand und natürlich in einem der Candidatur Louis Napoleons, seines Neffen, günstigen Sinne wirkte. Durch Napoleon III. wurde Prinz Jerome Napoleon zum Marschall von Frankreich erhoben. Das älteste seiner Kinder, Prinz Jerome Napoleon Bonaparte, Sohn der Miß Patterson, verheirathete sich mit der Amerikanerin Susanna Mai und bemohnt Baltimore, wo er friedlich inmitten landwirthschaftlicher Arbeiten lebt. Aus der Heirath des Onkels des Kaisers mit der Prinzessin Friederike von Württemberg gingen hervor: die Prinzen Jerome, Graf v. Montfort, gestorben zu Florenz 1847; Napoleon Josef Karl Paul, Divisions-General, die Prinzessin Mathilde Latitia Wilhelmine, Fürstin von Demidoff. —

Ein Wort für den Getreidehandel.

So viele Werke bisher über Ungarn, seine Productions- und Consumtions-Verhältnisse, seine Beziehungen zum Ausland u. s. w. geschrieben worden sind, in einem jeden wurde darauf hingewiesen, daß der Hauptreichtum Ungarns in seiner Agricultur-Production, besonders in seinem Getreide bestehe. Um diesen Reichtum aber auch practisch darzulegen, haben sich Chemiker damit beschäftigt, eine Analyse unseres Getreides zu beschaffen, die in Beziehung auf die Qualität ergeben hat, daß dasselbe von dem Product keines Landes überflügelt wird, namentlich das Getreide aus jenen Gegenden, wo die Landwirthschaft nach rationellen Grundfätzen betrieben wird. Ungeachtet dieser gewiß wesentlichen Vorzüge will es nicht gelingen, für unser Getreide einen regelmäßigen Export in das Getreidebedürftige Ausland zu erreichen, eine Erscheinung, für welche man eine genügende Erklärung noch immer nicht gefunden, oder nicht hat finden wollen.

Vor Jahren gab man als Ursache die Zwischenzoll-Linie an — sie ist gefallen. Ferner nannte man die mangelnden Communicationsmittel — auch dafür ist wenigstens in so weit gesorgt, daß zu den Hauptemporien Eisenbahn- und Dampfschiffs-Verbindungen führen. Seit Jahren hielten überdies die Cours-Differenzen zwischen unserer und der Valuta des Auslandes dem Export weitere wesentliche Vortheile — und doch gibt es keinen Getreidehandel! Gleichzeitig aber können wir beobachten, daß die bedeutenden Getreideplätze in Frankreich, England, Spanien, Belgien, Holland, Norddeutschland, ja selbst die Emporien Mitteldeutschlands bis hinab an die Schranne von Wünnen und den Consumtionsplätzen am Bodensee und Oberrhein mit Nutzen Bezüge aus Amerika machen. Ist es nicht eine Anomalie, daß man aus z. B. nach Mainz, Würzburg Getreide beziehen kann, welche im fernem nordamerikanischen Westen, an den Seen, 1500 engl. Meilen von der Meeresküste gewachsen sind, während Getreide-Beziehungen aus Ungarn nur in äußerst seltenen Fällen der Noth und des Mangels den genannten Plätzen conventiren können?! Wenn gar nirgends, in diesem Factum liegt der unumstößliche Beweis, daß unsere gesammten wirthschaftlichen Verhältnisse auf einer ungesunden Basis beruhen; an diesen müssen die Reformen begonnen werden, dann findet sich alles andere von selbst.

Man hat in den letzten Jahren in der Landwirthschaft wesentliche, unlängbare, Fortschritte gemacht; die Production hat sich sowohl qualitativ wie quantitativ gehoben. Was haben wir damit bezweckt? nichts, oder doch so gut wie nichts, denn das Volk ist im Allgemeinen, abgesehen von den Einwirkungen des Krieges, in seinem Wohlstande zurückgegangen. Man könnte uns einwenden, höhere Werthe seien ja in den durch die Verbesserungen erzielter bedeutenderen Ernte-Erträgen effectiv vorhanden. Es wäre aber ein wesentlicher Irrthum, eine complete Selbsttäuschung, wollten wir diese Annahme adoptiren. Die Scheunen liegen zwar voll Getreide, aber wer kauft es? Und was man nicht verkaufen kann, das hat doch nur einen imaginären Werth; dies darf man nicht außer Acht lassen. Und doch muß der Landwirth aus diesen nicht zu verwerthenden Vorräthen seine Bedürfnisse an baarem Gelde, namentlich seine Steuerzahlungen decken. Daß da Nothverkäufe nichts Ungewöhnliches sind, versteht sich wohl von selbst.

Was nun die Steuern anbelangt — wir reden nur von den gewöhnlichen Steuern und nicht von den durch die Steuerzuschläge eingetretenen Erhöhungen — so haben diejenigen, welche behaupten, in Frankreich, Holland, England und Belgien sei der Grundbesitz bedeutend höher besteuert wie bei uns, in ihrer Angabe der einfachen Zahl nach zwar Recht; wenn wir

aber die Möglichkeit der Verwerthung der Producte bei uns und in den genannten Ländern als Basis für den Steuerzuschlag nehmen, dann dürfte sich die Billigkeit der Steuer wohl kaum in Oesterreich finden, im Gegentheil, dann haben die vielfach laut werdenden Klagen wohl eine beachtenswerthe Begründung. Wir wünschen und hoffen, die in Wien tagenden Steuer-Reform-Commissionen werden dieses unlängbare Factum nicht unberücksichtigt lassen. Man kann unbestreitbar ein höheres Steuererträgniß auch vom ungarischen Grundbesitz erzielen, che dies aber möglich ist, muß man auch etwas dafür thun, daß dem ungarischen Landwirth die Möglichkeit nicht benommen werde, sein Erträgniß in Geld umzuwandeln.

Mehrfach ist diese Forderung gestellt worden, und gewöhnlich wurde dann die Antwort gegeben, der Staat könne nicht an öffentlichen Privat-Angelegenheiten nicht kümern. Die Klagen dieses Einwurkes wird Niemand bestreiten wollen oder können, der Staat kann nicht Verschleißer unserer Getreide-Productionen werden, aber es gibt Mittel, durch welche doch indirect auf die Erleichterung des Handels hingewirkt werden kann. Zwar ist unser Handelsstand noch lange nicht so weit vorgeschritten, um ebenbürtig in die Reihen des Welthandels eingreifen zu können, die Nothwendigkeit wird aber bald heilen und Fehlendes ersetzen.

Unser übriges unmaßgebliches Ansehen nach, liegt das einzige Hinderniß, welches der wirklichen Entfaltung des Getreidehandels, dem constanten Plagregreifen des Exports im Wege steht, in den hohen Transportkosten auf den Eisenbahnen. Das Prinzip, nach welchem die Gesellschaften ihre Tarife stellen, entbehrt jeder Theilnahme für die Entwicklung des Landes, auf das, was uns Noth thut, wird keine Rücksicht genommen und das zu direct eigenem Schaden. Die ungarischen Bahnen können aus dem Passagier-Transporte kaum die Tageskosten decken, das Frachten-Erträgniß muß ihnen Lebensfähigkeit bringen. Ansfangs hat man den Versuch gemacht; als die Getreidehohe vor wenigen Jahren war und man jeden Preis für den Transport zahlen konnte, gab es Getreide genug zu expediren, heute aber wählt man schon wieder die früheren Transportwege, auf denen zwar langsam, aber bedeutend billiger befördert wird. Wenn die Eisenbahnen ihre große Mission erfüllen sollen, so müssen sie der Allgemeinheit dienen, den Wohlstand der Massen fördern helfen. Die Dividende darf nicht allein das Augenmerk derselben sein.

Dem wirklich trostlosen Zustande, in dem sich der Getreidehandel Ungarns befindet, könnten die Bahnen abhelfen, wenn sie in rationeller Weise ihre Aufgabe auffassen wollten, wobei nicht übersehen werden darf, daß den Bahnen bedeutend größere Benefizien schließlich zufallen würden, wie unter Befolgung der gegenwärtigen Prinzipien.

Ein analoger Fall findet sich in Deutschland vor. Es befinden sich bekanntlich im Ruhrbecken bis an den Rhein abwärts Kohlenbecken von unermeßlichem Reichthum. Die Kohle ist von seltener Qualität und doch konnten die Kohlenwerke ihre Reichthümer nicht einmal bis an die Weser verfahren. Bremen deckte seinen Kohlenbedarf z. B. von England. Eisenbahnen wurden gebaut, Bremen in den Nahon derselben gezogen; aber die Bahnverwaltungen folgten denselben Prinzipien wie dies bei uns geschieht. Die Vermittlung der preussischen Regierung hat nun endlich dem unnatürlichen Zustande ein Ende gemacht, die Kohlen der Rheinprovinz werden nunmehr in Norddeutschland mit denen Englands concurriren können. Die Directionen der norddeutschen Eisenbahnen haben sich dahin geeinigt, daß sie 500,000 Ctr. Kohlen für 1 Pfennig pro Centner und Meile nebst einem Zuschlag von 4 pCt. zu verfahren übernehmen. (12 Pfennig = 1 Silbergroschen; 30 Silbergroschen = 1 Thaler; 1 Thaler = 1 1/2 fl. Silber.) Wir glauben uns alle weiteren Details ersparen zu können; Zahlen reden. Wenn unsere Bahnverwaltungen in ähnlicher Weise vorgehen möchten, dann wären Bayern, Sachsen, Schlesien und auch wohl der Saemge zu vertrieben. In der Erreichung dieses Ziels liegt die Lösung aller Schwierigkeiten, welche der definitiven Ordnung unserer Finanz-zustände im Wege stehen.

P. Z. Wien, 19. December. Herr von Takabot, einer der Hauptactionäre und gewissermaßen Begründer der französischen Staatseisenbahn-Gesellschaft Nr. II, welcher längere Zeit in Paris durch Krankheit zurückgehalten wurde, wird in den ersten Tagen der Weihnachtswoche hier eintreffen. Von seinem Eintreffen wird das Zustandekommen der neuen Organisation dieser Gesellschaft und ihres Betriebes, von der bereits zu wiederholten Malen die Rede war, abhängen. Was diese Neu-Organisation betrifft, so erfährt man jetzt hierüber, daß dieselbe eine wesentliche Vereinfachung des Geschäftsganges und so viel als möglich die Befreiung jeder Vorgesetzten beabsichtigt. Nothwendiger Weise wird dies eine Verringerung des Personales im Gefolge haben, und es wird demnach nicht nur keine Aufnahme von neuen Bediensteten statthaben, sondern im Gegentheil eine Verjüngung in Disposition der älteren Beamten und Diener, man sagt, eines Dritttheils des bisherigen Status.

Es hat sich hier ein neuer Verein gebildet, dessen Zweck wesentlich dazu beitragen dürfte, den alten Ruhm der Wiener ärztlichen Schule zu erweitern und zu befestigen. Der Zweck dieses Vereines ist nämlich kein anderer, als die Homöopathie im Allgemeinen auszubilden, insbesondere aber die homöopathische Arzneimittel-Lehre zu vervollkommen und zu verbessern. Die Wege, auf welchen dieser Verein jenen Zweck zu erreichen sucht, sind die physiologische Prüfung von Arzneimitteln an seinen Mitgliedern selbst und an Thieren; periodische Versammlungen, in welchen die gewonnenen Prüfungsergebnisse sowohl, als auch die erzielten Heilerfolge mitgetheilt und andere auf Homöopathie Bezug habende Vorträge gehalten werden; die Herausgabe von Werken und Zeitschriften; eine systemisirte Correspondenz mit der Homöopathie des In- und Auslandes; endlich die Anlegung einer auf diesen Gegenstand bezüglichen Bibliothek, welche den Vereinsmitgliedern die ausgedehntesten Mittel zu ihrer ferneren Bildung bieten soll.

Es wurde bereits vor Kurzem mitgetheilt, daß die Journalistik der Residenz vom nächsten Neujahr eine nicht unbedeutliche Bereicherung erfahren dürfte. Unter den neuen Journalen wird auch eines sein, dessen Programm die Beleuchtung der äußeren, besonders aber der inneren Angelegenheit von streng rechtshistorischem Standpunkte aus enthalten wird. Der Titel dieses Organes der Standesherrn wird „die Donau“ sein, und

Der ganzen Auflage unserer heutigen Nummer ist eine Buchhändler-Anzeige als Beilage beigegeben.

gegründete Feld... nur ein... welche der Kaiser... der Nationen... in Be... gegenübe... der Stab über... eben so wenig... den entthron... dlichen Bezie... dem Congresse... ung, daß das... wird, und daß... uren über den... eitet sein wer... n.
Tage nach Pa... Würde Oester... in meinem leg... ausgesprochen... danke der Bil... der von Frank... regung gebracht... daß Rußland... Annahme die... theil an einem...
ich immer mehr... sich beständi... ge darauf ge... im Augenblicke... Die Wirt... undes proto... erkswerth, sonst... und Cri... danfbares Stück... gsgesetz: —
sie sich die Frei... e Kriegsver... er Bundes... über in den ge... und Gewicht zu... Dstsee: um... für die Nord...
prochernermaßen... ationsplan der... Boninischen Pro... Genehmigung... agt, daß es sich... ehrt durch... die Armee zu... gemeine Wehr... ausgesprochen... hohner. Gleich... ut noch besteht... arde-Corps und... arde-Infanterie... allions à 1000... dem Friedens... -Bataillone, 32... dehrbataillone 1... che also den 3...
reißens auf 18... Drittelteil mehr... b dennoch konnte...
er, als wir ins... g noch ein Paar... Grenze verlegt... todt...
te der Landrich...
er Hugo," frag...
richter eine kurz...
ndrichter lachend...
dem Gefändnisse... ch darauf rannte... n Gartenweg em...
te der Landrichter...
und einige an... s nach Verleitung... gemacht, um den...
s sie ihn Arm in... ichte daher kom...
t, „geht nur hin...
Kopf geschlagen... e Gefangenwärter... nicht für gehin... te man den frem...
te. Sein Erschau... irierenden Missfors... länd vom Land...
nden als Verlob...
Waldbühl genauer... änklein Emma, trotz...
bertheidigter place...
mit dieser Tour...
er Wirklichkeit sich

man von diesem Drittelteil keinen Nutzen ziehen, weil man nicht...
wüste, wo die Recruten unterbringen; andererseits war man...
jeder Mobilmachung gezwungen, die Landwehr einzuberufen, und...
jährlige Männer von Haus und Hof, hinter dem Pfluge und...
der Werkstätte wegzunehmen, während an 50,000 kräftige...
Leute von 20 Jahren sich freigelooft hatten. Man wird...
dem neuen Plane das zweite Aufgebots der Landwehr...
unterdrücken, d. h. den Militärdienst nicht mehr mit dem...
sondern mit dem 33. Lebensjahre aufhören lassen. Diese...
bestand schon im August und um sie vorzubereiten, behielt...
von jedem Landwehrbataillon einen Stamm zurück, der...
durch im August ausgehobene Recruten verstärkt ward und...
Präsenzstand von 500 Köpfen erreichte. Anstatt der 106...
Bataillone des zweiten Aufgebots wird man nunmehr 106...
Bataillone aus diesen Stammabteilungen formiren und zwar...
erhält das Gardecorps 3 neue Regimenter à 3 Bataillonen...
während das Gardereserveregiment um ein drittes, ein Infanterie...
bataillon verstärkt wird. Bei der Linie werden 1. 32 neue Regimen...
ter à 3 Bataillone formirt, welche die Nummer 41—72 tragen; 2. die...
Reserveregimenter um je ein 3. Bataillon verstärkt, hingegen: 3. die...
acht combinirten Reserveregimenter aufgelöst. Zukünftig wird...
demgemäß die Linie zwei Dritteltheile der Gesamtmacht betragen...
die Landwehr erste n, oder vielmehr des einzigen Aufgebots das...
dritte Dritteltheil formiren, wobei noch zu bemerken, daß in der...
formation der noch bestehenden geliebten Landwehr nichts geän...
dert wird. Ein Armeecorps wird also an Infanterie haben: 8...
Linien-Infanterie-Regimenter, 1 Reserveregiment, 4 Landwehr...
Infanterie-Regimenter à 3 Bataillone, oder 39 Bataillone. Die...
Stärke der neuen Bataillone beträgt 304 Mann und 500 Ge...
wehre, die jetzige Stärke der alten Bataillone wird von 680...
auf 500 resp. 534 reducirt, so daß die Vermehrung der Infan...
terie im Frieden etwa 40,000 Mann beträgt, während im Kriege...
wo die Bataillone einen Effectivstand von 100 Mann behalten...
man 40,000 junge Soldaten an Stelle einer eben so großen An...
zahl von Landwehrleuten von 33 bis 40 Jahren treten. Der...
Soldat tritt mit dem 20. Jahre ein, bleibt 3 Jahre unter den...
Rahnen, 5 Jahre in der Reserve und 4 Jahre in der Landwehr...
deren Lebungen jährlich stattfinden sollen, aber nur während 8...
Tagen und für die abkömmlichen Mannschaften. Es soll nur dar...
auf gesehen werden, daß jeder Landwehrmann wenigstens einmal...
in 4 Jahren diese achtstägige Uebung mitmacht. Durch die neue...
Organisation der Infanterie wird das Militärbudget eine dauernde...
Erhöhung von 4 Millionen Thaler erfahren.
Die Zahl der Schützenbataillone (10 à 1000 M.) wird...
nicht erhöht, weil die Infanteriebataillone die Ausbildung der...
Schützen erhalten.
Was die Cavallerie betrifft, so hängt alles davon ab, ob...
der Finanzminister noch eine fünfte Million in den Staats-ein...
kommen disponibel findet oder nicht. Es bleibt dann entweder...
alles beim Alten, oder, wenn der Kriegsminister noch über diese...
Million disponiren kann, es werden 40 neue Schwadronen zu 8...
bis 10 Regimentern formirt, wogegen die Landwehrcavalerie...
gänzlich weggelassen würde. Der Mann tritt mit dem 20. Jahre...
ein, bleibt 3 Jahre im Dienste, 5 Jahre in der Reserve und...
vom 28. bis 33 Jahre, anstatt in der Landwehr, disponibel un...
zum Train und den Munitionscolumnen verwandt zu werden.
Diese wichtigen Zweige der Armeeverwaltung im Kriege werden...
ganz reformirt und man hat jetzt damit angefangen, 1500 neue...
Pferdantwagen und 400 Transportwagen für Verwundete in...
Rehitt zu geben, welche zum Frühjahr geliefert werden müssen.
Auch die Krankenträger-Compagnien werden verstärkt und alle in...
dieser Beziehung von unsern österreichischen Brüdern in Italien...
gemachten Erfahrungen bestens benutzt werden. Ich behalte mir...
vor auf die Spezialwaffen baldigst näher einzugehen.
Mit dem König geht es schlecht und wir sind jeden Augen...
blick auf die Nachrich von seinem Hinscheiden gefaßt.
Von der serbischen Grenze. 18. Dezember. Die...
„erste Novine“ bringt in ihrer Nr. 16: „Die Regierung hat...
am 17. September l. J. mit der Gesellschaft Magnan, Bouillon...
den Vertrag abgeschlossen, womit letztere die Verpflichtung...
übernommen hat, auf der Donau und Save, zwischen Belgrad...
und Marseille die Dampfschiffahrt ununterbrochen zu unterhal...
ten, wofür der Gesellschaft folgende Rechte eingeräumt wurden:
1. Die Regierung Serbiens bürgt der Gesellschaft 5 pCt...
Zinsen für das verwundete Capital, bis zwei Millionen Francs...
während fünf Jahren;
2. es bleibt der freien Wahl und dem Ermessen der Ge...
sellschaft überlassen, längs der Donau Steinkohlenwerke zu...
öfnen;
3. der Gesellschaft sollen die nöthigen Landungsplätze für...
die Dampfschiffahrt und zur Aufhebung von Magazinen un...
entgeltlich angewiesen werden;
4. die Bergwerke Majdanpek werden der Gesellschaft zur...
Benützung auf dreißig Jahre, gegen Ablieferung des zehnten...
Theiles des Einkommens an die Regierung, überlassen.
Indem die Gesellschaft Magnan, Bouillon etc. im voraus...
schon zweifelt, daß zum Verkehre für den in Serbien sich ent...
wickelnden Handel die ursprünglich bestimmten sechs Dampfer...
auf der Save, Donau und Marova hinreichend sein dürften, hat...
sie beschlossen, sich mit einer Haupt-Dampfschiffahrts-Gesell...
schaft in Frankreich, welche durch kaiserliches Decret zu Paris...
unterm 2. September 1858 bestätigt wurde, zu vereinigen. Diese...
Gesellschaft besteht unter der Firma: „Anonyme Gesellschaft“...
und hat das Recht, die Meer- und Flußfahrten in Frankreich...
zu unternehmen.
Diese Gesellschaft hat auf den Gewässern Rhone und Seine...
zwischen Marseille und Paris, so viel Fahrzeuge zur Verfügung...
daß sie unmöglich alle verwenden kann. Dieser Ueberschuß kann...
also vom Meere aus mit der Donau in Verbindung treten, und...
einen ununterbrochenen Handelsverkehr zwischen Paris und Belgrad...
unterhalten.
Die Bergwerke zu Majdanpek, welche in ihrem Wesen so...
ausgezeichnet sind, werden vom Herrn Leclere, dem bekannten...
Bergwaller aller Bergwerke in Frankreich, administriert werden.
Durch den Fleiß und die Umsicht des Herrn Leclere soll Maj...
danpek der Centralpunkt aller Industrie Serbiens werden und...
in Verbindung mit der Dampfschiffahrt wird sowohl der Han...
del als der Wohlstand Serbiens aufleben.
Die anonyme Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche durch...
ein kaiserliches Decret bestätigt ist und unter der Aufsicht der...
französischen Regierung steht, verfügt bis nun über 17,600 Ak...
tien im Betrage von acht Millionen Francs. Zu dieser Aktien...
zahl werden noch 12,000 Aktien im Betrage von sechs Millio...
nen Francs emittirt, welche ausdrücklich zur Dampfschiffahrt auf...
dem Meere und Donau zur größeren Ausdehnung des Majdan...
pek-er Schäftes verwendet werden.
Indem die Gesellschaft Magnan, Bouillon etc. sich mit der...
Haupt-Gesellschaft der Schiffahrt vereinigt, wurde beschlossen...
daß, ohngeachtet diese vereinigt arbeiten werden, dennoch die...
alten 17,000 Aktien von diesem neuen Unternehmen keine Divi...
dende in solange erhalten, bis die 12,000 jüngern Aktien eine

jährliche Dividende von 10 pCt. abwerfen, und daß selbst im...
Falle einer Liquidation die ältern Aktien keinen Gewinn erhal...
ten, in solange, als die jüngern nicht gänzlich getilgt sind.
Diese Bedingung spricht sehr vortheilhaft für die neuen...
Aktien, weil diese mit dem Capital der früheren Aktiengesellschaft...
arbeiten werden, ohne daß dafür etwas vergütet wird, sondern...
die Gesellschaft erhält nur jene Dividende für die ältern Aktien...
welche die 10 pCt. der jüngeren Aktien übersteigt, womit das...
Capital der jüngern Aktien gesichert ist.
Die serbische Regierung wünscht, daß auch die Bürger Ser...
biens durch Theilnahme an dem Unternehmen einigen Nutzen ha...
ben können und hat veranlaßt, daß bei Emittirung dieser Aktien...
eine Partie davon ausschließlich für die Bürger Serbiens zurück...
behalten werde. Die Verbindlichkeit zu diesem Zwecke dauert einen...
Monat vom Tage der Kundmachung und die Gesellschaft, welche...
durch diese eingegangene Verbindlichkeit der Regierung sich gefällig...
zeigen will, macht den Bürgern Serbiens bekannt, daß die Ein...
zeichnung zum Begehre der Aktien der französisch-serbischen Damp...
schiffahrts-Hauptgesellschaft den 1. Jänner beginnen wird, und...
am 15. Februar 1860 geschlossen werden soll. Jene Bürger...
Serbiens, welche Aktien wünschen, wollen sich im Gesellschafts...
Bureau im Hause Kollarag am Stambulthor melden, woselbst...
alle nöthigen Dokumente zur Einsicht bereit liegen.
Der Nominalwerth einer jeden Actie ist fünfshundert Francs...
Von diesem Betrage sind $\frac{1}{2}$ zu erlegen, sobald die vertrags...
mäßigen sechs Dampfer auf der Donau und Save eintreffen. Die...
übrigen $\frac{1}{2}$ sind von da ab von drei zu drei Monaten ein...
zuzahlen, so zwar, daß binnen neun Monaten, vom Tage des...
Eintreffens der Dampfschiffe an, der ganze Betrag eingezahlt...
sein muß.
Die Geldbeträge sind im Bureau der Gesellschaft gegen...
Interims-Quittungen zu erlegen. Die Actie selbst erfolgt bei...
der letzten Rateneinzahlung.
Belgrad, 1. Dezember 1859.
Von der Direction der französisch-serbischen Haupt...
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Wir leben allerdings in einer Zeit, wo das Aktienwesen...
welches dem Associationsgeiste seine Existenz verdankt, überall...
mehr und mehr in Aufnahme kommt und in der That dürfte es...
aber auch das einzige Mittel bleiben, größere gemeinnützige Un...
ternehmungen kräftig ins Leben treten zu lassen; allein die Gläu...
biger einer anonymen Gesellschaft müssen diese Gesellschaft zum...
Schuldner und deren Besitzthum zum Unterpfande ihrer Forde...
rung haben, weil der Credit einer solchen Gesellschaft nicht von...
dem persönlichen Credit ihrer Mitglieder, sondern von der Stärke...
des dem Unternehmen zu Grunde liegenden Capitals, von den...
Erwartungen, die man von demselben hegt, und von den Wirt...
schaften abhängt, welche die Statuten der Gesellschaft, sowie die...
Leiter des Ganzen bieten.
Noch haben wir von den diesfälligen Statuten keine gründ...
liche Einsicht genommen und müssen uns vorbehalten, nach er...
langter Prüfung der Grundlage des vorstehenden Unternehmens...
unser Urtheil darüber nachzutragen.
Die Gemeinde Belgrad hat in ihrer Verathung beschlos...
sen, daß der 12. Dezember, als der Tag, an welchem die Dy...
nastie Drenovic durch die St. Andreas-Explosion zur Regie...
rung berufen wurde, jährlich in Belgrad zu feiern sei, und zwar...
folgend:
1) Am Vorabende des 12. Dezember sollen an Kalmaj...
dan Pöller abgefeuert werden. 2) Am 12. Dezember soll in der...
Metropolitankirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten wer...
den, bei welchem Pöller die Salven zu geben haben. 3) Nach...
dem Gottesdienste soll eine Deputation den Fürsten beglückwün...
schen. 4) Die Kaufäden sollen den ganzen Tag geschlossen blei...
ben. 5) Abends soll die Stadt beleuchtet werden.
Man sagt, daß am 12. Dezember auch ein Trauergottes...
dienst für die im Jahre 1842 Gefallenen abgehalten werden soll...
— Wörtgen dürften im Senate die Verhandlungen über das...
Criminalgesetz geschlossen werden. (T. 3.)

Nationalitäten.

Die neuesten Enthüllungen der officiösen Pariser Presse...
lassen die Absicht der dortigen Regierung durchblicken, den Sti...
pulationen von Villafranca wenigstens insoweit ernstlich gerecht...
zu werden, als sie der Annexions-Tendenz Piemonts unvorholer...
entgegenzutreten; es scheint auch, daß dieserwegen eine Verständi...
gung mit England erzielt worden sei, welches also wohl seine...
Forderung des ungeheuerlichen Selbstbestimmungsrechtes der It...
aliener fallen lassen haben dürfte. In Welschland, vorzüglich in...
Turin, wird dieserwegen große Verstimmung einreißen, und man...
wird endlich zur Erkenntniß kommen, daß auf dem Congresse...
selbst wenn man ihn mit Leuten der vorgerücktesten Sorte, Ca...
vour und Seinesgleichen, bescheiden wollte, der sardinische Weiz...
nen nicht mehr werden blühen können; allein zur Klärung der...
Situation ist damit blutwenig gewonnen und keiner jener schlimm...
sten Geister beschworen, die gegenwärtig in Europa ihren Heft...
sabbath halten. Es war eine böse Stunde, in welcher Napoleon...
III. sich zum Anwalte der Nationalitäten entzücken zu müssen...
glaubte; denn dadurch wurde ein Stichwort in die Massen ge...
schleudert, das wie der Funke im Pulversfaß wirkte, leider aber...
nicht bloß mit einer Explosion abgethan blieb, sondern rechts und...
links zündete und seitdem schier die ganze Welt mit schrillem...
Feuerhoh zu erschrecken fortfährt. — Genüß hat dieses Prinzip...
seine Berechtigung, und wer auch nur einigermaßen weiß, welch...
kräftigen Impuls es dem reinsten Patriotismus, dem nationalen...
Bewußtsein, dem Aufschwunge kriegerischer und bürgerlicher Tu...
genden gewährt, wird keinen Augenblick anstehen, seiner ver...
wendigten Incarnation eine hohe Stelle unter den mächtigsten...
Triebfedern nationalen Lebens einzuräumen; doch unglücklicher...
Weise bietet es auch der Begriffsverwirrung, dem Mißbrauche...
und der freudlossten Uebertreibung zu viel Handhaben, daß seine...
vortheilhaften Seiten von den schädlichen, ja gefährlichen we...
aus überholt werden. Schlagen wir beispielsweise die Blätter...
der italienischen Geschichte bis zu den ältesten Zeiten zu...
rück, unterzuchen wir, was die Nation auf practisch-politischem...
Boden geleistet, welche Großthaten sie vollbracht, womit sie die...
allgemeine Sache der Menschheit gefördert und sich das stolze...
Recht erworben habe, eine besondere Geltung unter den Cul...
turvölkern der Gegenwart zu beanspruchen, neben denen sie durch...
Zahrhunderte als unbeachtete Beiläufer vegetirte! Die Rechnung...
wird schwerlich ein Verdienst-Conto zu Gunsten Welschlands aus...
weisen, das heute sich geberdet wie einer jener glücklicherweise...
aus der Mode gekommenen Weltkämpfers, die ihr kleines, sub...
jectives Leid als eine allgemeine „salamität“ bejammerten und...
sich ewig für verbannt hielten, weil man ihnen — keine Al...
täre baute.
Es geht nunmehr ins zwölfte Jahr, seitdem das italienische...
Kirchthurnrennen nach Unabhängigkeit, Einheit u. s. w. mit ge...
ringen Unterbrechungen andauert; haben sie, sie selbst, während...
dieser langen Zeit eine Schlacht gewonnen, oder sonst ein Le...

benszeichen gegeben, um das selbstverpottend „L'Italia fara da...
se“ irgendwie zu rechtfertigen? Alles, was man von ihren Ne...
gesten weiß, ist, daß sie mit dem Noth, Weiß, Grün findische...
Demonstrationen gewagt, geheime Machinationen im verborgen...
sten Dunkel ausgeheckt, Mordthaten begangen und sonstige...
fabelhafte, heroische Actionen verübt haben, deren sie sich selbst...
rühmen, ohne daß aber außer ihnen noch Jemand etwas davon...
gesehen oder verspürt hätte, nicht einmal ihre Vor- und Mit...
kämpfer, die Franzosen, von deren Offizieren es bekannt genug...
ist, daß sie sogar den piemontesischen Kameraden verächtlich aus...
dem Wege gegangen sind! Und das will Nationalitäts-Präten...
sionen machen? Will Großmacht werden? Will mit den tonange...
benden Vorkämpfern der Civilisation ebenbürtig zu Rathe sitzen? —
Ja, wir wiederholen es: es war ein Unglück, daß der Na...
poleonismus diese verfanalichste aller Kraanen zu Markte getra...
gen hat; wir wünschen deswegen nichts sehnlicher, als daß der...
Congreß diese Fragen vor Allem im Sinne der gesunden Vern...
unft, der internationalen Opportunität, vorzugsweise im Sinne...
des Christenthums erledige, welches keine Racen-Unterschiede...
aufstellt, sondern für die gesammte Menschheit nur den Bruder...
namen hat. Eine Propaganda der Brüderlichkeit wäre wohl ein...
dringenderes Postulat als die bisweilen kleinlichen Agitationen...
zu Karben, Trachten und Sprachen: denn die von Gott selbst...
eingefegte Universalfranke ist die Liebe, welche unter allen...
Großmächten den ersten Rang behauptet und mittelst des Prin...
cips der Veröhnung Wunder wirken würde, wie sie zur Klä...
rung unserer wirren Zeit allein ausreichen können; Humanität...
steht über allen Nationalitäten! (Presb. 31g.)

Einladung zur Prämumeration

auf das erste Semester
— Jänner bis Ende Juni — 1860
der
„Arader Zeitung“.

Ueber Tendenz und Haltung unseres Blattes glauben...
wir uns jeder weiteren Auseinandersetzung enthalten zu dür...
fen und geben nur die Versicherung, daß wir auch ferner...
bemüht sein werden, den Anforderungen der Zeit gerecht zu...
werden, ohne dabei die Opfer zu scheuen, die ein solches...
Streben uns auferlegt.
Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß wir...
den Prämumerationspreis wieder auf den frühern Stand her...
abgesetzt haben, eruchen wir die Prämumerationserneuerung...
noch im Laufe dieses Monats zu veranlassen zu...
wollen, da wir sonst die ersten Nummern des neuen Jahr...
ganges nachzuliefern anher Stande wären.

Prämumerations-Bedingnisse:
Für Arad, sammt Zustellung: ganzjährig fl. 8, halbjährig...
fl. 4, vierteljährig fl. 2 österr. Währ. — Mit freier Postver...
sendung: ganzjährig fl. 10, halbj. fl. 5, viertel. fl. 2 50 kr.

Arad. Weihnachten ist da, und weiß sind sie auch, denn...
wir haben Schnee mehr als eben nöthig ist, um die alte Bauern...
regel „weiße Weihnachten grüne Oestern“ neu zu begründen...
und aus einen rofigen Frühling zu — vertrieben. Alles ist voll...
Freude, voll Erwartung, nur eine Klasse Menschen gibt es heute...
denen die Freude mangelt, die auf das Anzünden des Christ...
baumes vergessen und die mit geknicktem Haupte einhergehen...
Es ist das rührige, nimmermüde Volkchen der Journalisten auch...
Zeitungsschreiber genannt, das durch einen etwas stärkern Wind...
mit obligatem Schneegestöber, welches auf irgend einem Punkt...
einer Eisenbahnlinie den Schnee um einige Zoll zu hoch aufste...
ander legte, wie mit einem Zauberstrich aus der gewohnten...
Thätigkeit gerissen und zu einer stillen, verzeährenden Sehnsucht...
nach der Zeit verbannt wurde, wo es noch keine Eisenbahnen...
gab und wo man einen Wagen, der mit zwei oder vier Pferden...
sich nicht fortbewegen ließ, mit 24 Ochsen doch weiter brachte...
Sie, die am „Webestuhl der Zeit“ sitzen, um seinen Gang genau...
zu beobachten und darauf zu achten, daß das „Rad der Ge...
schichte“ unaufgehalten sich bewege, sie müssen jetzt, die Hände...
in dem Schoß, zusehen, daß „Webestuhl“ und „Rad“ ohne ih...
Dazuthun sich bewegen und unaufgehalten fortrollen und das zu...
einer Zeit, wo man gerade den Publikümern in langen, großen...
Programmen die hohe Wichtigkeit und den Einfluß der Zeitun...
gen auf die fortschreitende Civilisation, Menschenglück u. dgl...
auseinandergesetzt; jetzt da sitzen zu müssen einen Tag, um...
den andern, die Minuten und Stunden zählend, bis die Zeit...
naht, wo der Bote von der Post kommen soll und dann statt...
wichtiger politischer Nachrichten das wohlgehaltene Ker-Weeken...
blatt und die Handelszeitung aus J. zu erhalten, welche Jour...
nale mit der gewissenhaftesten Treue erzählen, was der Weiz...
Kukurug, Spiritus u. a. u. vor vier Wochen bei uns ge...
loftet; das zu erdulden und dabei noch eine festliche Stim...
mung sich zu bewahren, das ist etwas, was selbst Zeitungsschrei...
ber — die doch sonst Alles können oder können sollen — nicht...
zu Stande bringen. Möge demnach das „hochzuverehrende Publi...
cum“, wenn es ernüchert von den Freuden des heiligen Chris...
tendoms, des andern Tages sein (unser) Journal zur Hand nimmt...
an die Leiden und Schmerzen sich erinnern, mit denen es zu...
Tage gefördert wurde und daselbe milde und gnädig beurtheil...
sen. In dieser Voraussetzung wünschen wir unsern geehrten Les...
ern und unsern freundlichen Leserinnen recht frohe, vergnügte...
Feiertage; den Letzteren noch obendrein, daß kein verunglücktes...
— Gebäck einen Miston in ihre Freuden bringen möge. —
* Wir erlauben uns Theaterfreunde auf eine Thea...
tervorstellung aufmerksam zu machen, die in mehrfacher Be...
ziehung ein ungewöhnliches Interesse bieten dürfte. Am nächsten...
Donnerstag den 29. Dezember kommt nämlich zum Vortheile des...
Schauspielers Alexander Lufácsy ein neues Original...
Drama aus der Feder des reich talentirten und zu schönen Hoff...
nungen berechtigenden Literaten, Herrn Nikolaus Lufácsy...
zur ersten Aufführung. Dasselbe führt den Titel: „A szerelem...
és a sors szeszelyei“ (Der Liebe und des Schicksals Saunen)...
und ist in Versen geschrieben. Es ward uns gegönnt, einen

- 1. Me
- 2. Ge
- 3. Me
- 4. Te
- 5. Va
- 6. Biz
- 7. Biz
- 8. Biz
- 9. Biz
- 10. Elö
- 11. Elö
- 12. Ve
- 12. a)
- 13. Ve
- 14. Va
- 15. Öv
- 16. Öv
- 17. Kö
- 18. Uj
- 19. Öv
- 20. Üg
- 21. Sz
- 22. Ve
- 23. Biz
- 24. Kid
- 25. Fel
- 26. Per
- 27. Ke
- 28. Bet
- 29. Tá
- 30. Tá

Blick in das Buch werfen zu dürfen und ohne aus der Schule schwagen zu wollen, können wir doch so viel sagen, daß die Handlung, voll dramatisch-wirksamer Bühneneffekte, eine edle, streng moralische Schwung, den wahren dichterischen Beruf des Verfassers an den Tag legt. Seit zwei Wochen werden die Proben zu diesem Werke von dem Verfasser persönlich geleitet, so daß die erste Vorstellung, wie uns versichert wird, ohne Souffleur gegeben wird. Es dürfte also — wie gesagt — eine in jeder Beziehung höchst interessante Vorstellung werden, auf die wir deshalb auch im Voraus schon glauben, aufmerksam machen zu müssen.

* Aus Szolnok, 20. Dezember, wird der „P. D. Ztg.“ geschrieben: Man wird sich noch jenes schrecklichen siebenfachen Raubmordes erinnern, welcher in der T. Hajláthor Csárda verübt wurde. Es ist nunmehr auch der letzte Theilnehmer an der Schreckensthat — ein Schmied — den Händen der Gerechtigkeit überantwortet worden. Er gestand das ganze Verbrechen und erklärte den verurtheilten Doctor Jozsa, der sich bekanntlich durch einen Selbstmord im Gefängnisse der gerechten Strafe entzogen hat, als den Mörder aller sieben unglücklichen Opfer seiner bestialischen Brutalität. Das Urtheil über die übrigen Mithverbrecher dürfte bald gefällt werden.

* Pest, 21. Dezember. (Hilfe den nothleidenden Nebenmenschen.) Wie wir einer Kundmachung des Stadtmagistrats von Pest entnehmen, haben Se. kaiserliche Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog General-Gouverneur sich gnädigst bestimmt gefunden, im Hinblick auf den durch die strenge Jahreszeit bedingten größeren Nothstand der ärmeren Volksklassen dieser Stadt einen Betrag von 1500 fl. der städtischen Behörde zur Errichtung von Wärmestuben und einer Anstalt zur unentgeltlichen Betherung von Bedürftigen mit warmer Suppe übermitteln zu lassen. Um dieser höchsten Absicht zu entsprechen, sind auch sofort zwei Auspeisungs-Anstalten errichtet worden, die eine in dem städtischen Gebäude, Leopoldgasse Nr. 24, der sogenannten Bräuhauskaserne, die andere in der Theresienstadt im Gebäude der ehrwürdigen Schwefelwerk der christlichen Liebe in der Kirchengasse, welche letztere mit wahrhaft frommer Opferbereitschaft die Besorgung der Auspeisung in beiden Anstalten übernommen haben. Mit der Auspeisungsanstalt in der Leopoldgasse sind auch Wärmestuben für männliche und weibliche Bedürftige verbunden. Die Auspeisung sowohl als die Benützung der Wärmestuben beginnt am 21. Dezember (heute) und wird während der strengen Jahreszeit fortgesetzt. Ueber die Modalitäten für die Inanspruchnahme dieser Humanitäts-Anstalten verweisen wir auf die unter den Inseraten unseres heutigen Blattes veröffentlichte Kundmachung des Pesther Stadtmagistrats, und erwähnen wir nur noch der Schlusssätze des stadtbehördlichen Aufrufes, welcher sich an die edlen Bewohner der Stadt Pest mit der Bitte wendet, durch milde Beiträge, welche gegen Quittung sowohl im Bürgermeisterrath als im städtischen Depositenamt in Empfang genommen werden, die Erweiterung und Erhaltung der durch die großmüthige Unterstützung Sr. kaiserlichen Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs in's Leben gerufenen Anstalten zur Linderung der Noth jener Armen zu ermöglichen, welche in der rauhen Jahreszeit ihres Erwerbes beraubt, mit ihren Familien der Kälte und dem Hunger preisgegeben sind. (P. D. Z.)

* In Berlin ist am 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr der Jüngeren der beiden berühmten Sprachforscher Grimm, Professor Wilhelm Grimm, gestorben.

* Die härtige Männerwelt — schreibt die „Brüner Ztg.“ — ist durch eine „neueste Erfindung“ in eine nicht geringe Aufregung versetzt worden. Es ist nämlich ein Stein erfunden worden, der mehr Werth zu haben scheint, als der Stein der Weisen — es ist der Rasirstein, womit man sich ohne Rasirmesser, ohne Seife, ohne Wasser und ohne Spiegel während dem Fahren, Reiten, so wie selbst auch im Bette und im Finstern auf trockenem Wege ganz glatt rasiren kann. Wer, der je die unangenehme Berrichtung des Rasirens vollzogen hat; wer, der je auf Fußreisen war und sich von einem Dorfbarber bedienen lassen mußte; wer, der je von einem schlechten Barbier eingeseift, geschabt, geschunden, gefragt, geschnitten worden ist, würde die Erfindung eines solchen Steines nicht für eine Wohlthat der Menschheit halten? Viele eilen daher mit befügelten Schritten um sich das Arcanum zu kaufen und am eigenen Leibe zu erproben. Und richtig, das Mittel leistet mehr, als man erwartet hat, es rötet den Bart bis auf die Wurzel aus. Doch zuerst löst sich die Haut vom Gesichte los, dann fällt der Bart von selbst weg. Es geht nichts über einen guten Wig, und der Erfinder des Rasirsteines ist gewiß ein pflüger Kopf. Wir sahen einige Rasirstein-Fanatiker, welche sehr äbel zugerichtet waren. Sie ließen es an Mühe, Ausdauer und Fleiß nicht fehlen, um endlich doch auf das Geheimniß zu kommen. Sie maltrairten ihr Antlitz unablässig und rieben die Haut, bis ihnen die Thränen in die Augen kamen und das Blut von den Wangen lief. Wir sahen mehrere Opfer dieser neuesten Erfindung, der Eine hat ein Loch in der rechten Backe, dem Andern fehlte ein Stück seiner Oberlippe und ein Dritter hatte ein spitzes Kinn zu einer geraden Fläche abgeschliffen. Unsere aufgeklärten Barbier haben den Rasirstein zu gefälliger Benützung in ihren Läden ausgestellt und die Gebrauchsanweisung dazu an der Wand angeheftet. Der Rasirstein ist auf seiner Oberfläche mit chinesischen Zeichen versehen, wahrscheinlich ist der Erfinder desselben überzeugt, daß die Käufer diese Sprache sehr gut verstehen.

* Die „Pest. Ztg.“ berichtet aus Wien, 16. d.; Wie in den hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, unterliegt es nun keinem Zweifel mehr, daß die Mächte, welche auf Grundlage der Präliminarien von Villafranca den Frieden von Zürich geschlossen haben, bei dem bevorstehenden Congresse durch ihre respectiven Minister der auswärtigen Angelegenheiten als erste Bevollmächtigte repräsentirt sein werden, und daß mithin österreichischerseits Graf Rechberg in eigener Person bei Eröffnung des Congresses zugegen sein und an den Verhandlungen desselben — im ersten Stadium wenigstens — theilnehmen, während Fürst Metternich als zweiter Bevollmächtigter fungiren wird.

* Dasselbe Blatt meldet ferner: Mehrere Blätter melden in den letzten Tagen, daß dem Vernehmen nach die Leitung der Pressangelegenheiten in naheliegender Zeit in das Ministerium des Auswärtigen verlegt und dort unter der unmittelbaren Einwirkung des Ministerpräsidenten und des Polizeiministers gehandhabt werden dürfte. Wie uns von gut unterrichteter Seite versichert wird, entbehrt diese Angabe vorläufig jeder Begründung.

* Den zahlreichen in der Fremde lebenden Ungarn, welche auch fern von der Heimat sich des Vaterlandes und seiner wirtschaftlichen Schatzkammer, des Nationalmuseums, erinnern, hat sich in letzter Zeit Dr. Theodor Duka beigelegt, welcher in Ostindien, in der Stadt Monghyr, im englischen Heer als Militär-

arzt fungirt und der Direktion unseres Museums das Anerbieten stellte, demselben indische und chinesische Naturalien, ethnographische und andere Merkwürdigkeiten zukommen zu lassen, nur möge man ihm die Gegenstände bezeichnen, welche besonders erwünscht wären. Unser Landsmann Dr. Duka wohnt schon seit mehreren Jahren in Indien an den Ufern des Ganges, wo, wenige Schritte von seiner Wohnung, Alligatoren sich herumtreiben. — Die Direktion des Museums hat auch von dem Sekretär „Smithsonian Institution“ in Washington, dieser Tage ein Schreiben erhalten, mit der Meldung, daß die zweite, für das Museum bestimmte Sendung unseres in Amerika lebenden Landsmannes Joh. Kantus am 26. November von New-York abgegangen sei. Dieselbe besteht hauptsächlich aus Vögeln, welche um das Kap St. Louis in Kalifornien sich aufhalten und von denen viele in den Vereinigten Staaten selbst noch unbekannt waren.

* Der seitende Ausschuss des ungarischen Gartenbauvereins hat in seiner am 9. d. abgehaltenen Sitzung beschloffen, am 1. Feber 1860 eine Bildungsanstalt für Obstgärtner auf seinem Palotaer Vereinsgrund zu eröffnen. Wir halten es daher für angemessen, das Publikum mit dem Programm dieser neuen Unternehmung bekannt zu machen. Zweck der Anstalt ist, praktische Gartenarbeiter zu bilden, welche besonders auf die Obstbaumzucht sich beziehen. Es wird hiebei hauptsächlich die Nussgärtnerei ins Auge gefaßt, und es werden daher die Institutszöglinge in der Obstbaumzucht, der Behandlung von Küchen- und Hausgärten, und in den allgemeinen Gartenarbeiten unterrichtet und eingeübt werden. Die Zahl der aufzunehmenden Praktikanten bestimmt der leitende Vereinsausschuss den Umständen gemäß. Die Aufnahmebedingungen sind: der aufzunehmende Zögling muß ein Landeskind und der ungarischen Sprache kundig sein, in welcher die theoretischen Vorträge gehalten werden; es muß das 14. Jahr zurückgelegt haben, gesund und kräftig genug zur Verrichtung von Gartenarbeiten sein, lesen, schreiben und rechnen können. Für die Verpflegung im Institut sind jährlich 60 fl. öst. W. zu entrichten, außerdem monatlich ein halber Gulden in die Krankenkasse. Das Bettzeug haben die Zöglinge sich mitzubringen. Der Aufenthalt in dem Institute hat wenigstens ein Jahr zu dauern. Am Schlusse des Institutjahres werden die Zöglinge von einer Vereinskommission geprüft, welche ihnen im Namen des Vereins Befähigungszeugnisse ausstellt. Während der zweimonatlichen Sommerferien können auch Landeskulturrehrer Unterricht in der Anstalt erhalten, gegen ein monatliches Gehalt von 8 fl. Die Aufsicht über das Institut wird durch den leitenden Vereinsausschuss geführt.

* Am 10. d. fand in Szegedin die konstituierende Versammlung des projektirten Landwirtschaftsvereins für das Szegedgrader Komitat statt. Nicht allein der Herrenstand, sondern auch das landwirtschaftliche Publikum war äußerst stark vertreten; auch aus Makó waren mehrere Landwirthe und von Kistelek und Ugyó die Richter anwesend, welche im Namen der durch sie repräsentirten Gemeinden als Gründungsmitglieder dem Vereine beitraten. Selbst von ferneren Gegenden wurde die Theilnahme an dem ins Leben tretenden Unternehmen durch Beglückwünschungsschreiben bekannt gemacht, so von dem Erlauer und dem Stuhlweißenburger Landwirtschaftsvereine. Herr Benjamin von Karák fungirt bis zur definitiven Konstituierung des Vereins, mit deren Durchführung ein Comité betraut wurde, als Alterspräsident und Herr Viktor Kempelen als Schriftführer. Der k. k. öffentliche Notar Herr Stephan Paraczi hat sich erbötig gemacht, die Gesellschaft in allen Rechtsangelegenheiten unentgeltlich zu vertreten. Die nächste Berathung ist auf den 9. Januar n. J. anberaumt.

Literarische Neuigkeiten,

angekommen in H. Goldscheider's Buchhandlung:

Buda-Pest és környéke. Eredeti képekben, rajzolta Rohbock Lajos, aczélba metszették korunk legjelesebb művészei. A történelmi és helyirati szöveget írta Hunfalvy János, m. t. ak. 1. tag. 6 ft.

Egyetemes magyar encyclopaedia. Kiadja a Szent-István társulat. Szerkesztéi Török János, a m. akad. tagja. Első kötet. A—Ajugá. 4 ft.

Máriki József. Üdvözlétek, vagy: 136 eredeti szózat s levél, újév, születés- s névnap s tanodai ünnepélyekre, versés folyó-beszédben. Pest. 40 kr.

Zalka János, Esztergom-fömegeyi áldozár stb. Szentek élete. 1. rész. 2 ft.

Montepin Kávier, eine Schauspielerin. Deutsch von A. Streitfeld. 3 Theile. 2 fl. 10 fr.

Pest und Ofen nebst Umgegend. Dargestellt in malerischen Originalansichten, nach der Natur aufgenommen von Ludwig Rohbock, in Stahl gestochen von den ausgezeichnetsten Künstlern unserer Zeit. Mit historisch-topographischem Text von Johann Hunfalvy, k. Mitglied der ungarischen Akademie. 6 fl.

Bermischtes.

— Die Landwirtschaftsgesellschaft von Beaume theilt folgenden Jurybericht über den Ertrag des Weinstockes in Frankreich im Jahre 1859 mit: Das Uebermaß von Hitze, welches dieses Jahr kennzeichnete, hat dem Ertrage des Weinstockes offenbar Abbruch gethan. In allen Gegenden hat man weniger als erwartet geleset; in den südlichen Gegenden aber sind überdies Hagel und Didium zur verheerenden Plage geworden. Auf den Hügeln von Dr betrug der Ausfall bei der besseren Sorte, welche einen Ertrag von 14—15 Hektoliter per Hektare (2 1/2 Acres) zu liefern pflegt, mehr als ein Drittel, und bei den ordinären Rothweinen, deren Ertrag zwischen 50—60 Hektoliter per Hektare angenommen wird, erreichte er nahezu ein Drittel. Von weißen Weinen erhielt man kaum den vierten Theil des gewöhnlichen Ertrages. In Gite war das Product des Jahres ein vorzügliches. Gleich seinen beiden Vorgängern war das Jahr heiß und trocken, die Weine sind daher stark und haltbar, die feine Sorte von treiflicher Blume und aller Wein reich an Tannin. Die Dichtigkeit des Mostes vor der Gährung und die Alkoholhaltigkeit, wenn er vom Vottich kömmt, stellen ihn den Weinen der besten Jahrgänge gleich.

Zwischen den Weinen, welche aus Trauben gemonnen wurden, deren Lese in der ersten Hälfte September stattfand und solchen, die aus später gelesenen Trauben erzeugt worden sind, fand man einen sehr wesentlichen Unterschied; letztere erwiesen

sich viel besser. Die Jury behauert, daß die Tendenz, sich mit der Weinte möglichst zu beizen, so allgemein vorkommt. Sie weist darauf hin, daß aus diesem Grunde die Trauben selten den erwünschten Grad von Reife erlangen. Nicht bloß Burgund, alle Wein Gegenden geben sich diesem Mißgriffe hin. Die Jury behauptet die Mangelhaftigkeit der Vorschriften, welche für die Ausfärbung der Weiszeit bestehen, und bevorwortet eindringlich eine Aenderung der bezüglichen Gesetze.

— Die „Alta Kalifornia“ brachte jüngst eine interessante Mittheilung aus der Feder des Reisenden M. G. Kufel über die Ausbeutung der reichen Silberader des Rio Colorado. Diese Erzader, sagt man, sei von den Mexikanern verlassen worden, in Folge der beständigen Feindseligkeiten der Apachos (eines der gefährlichsten Indianerstämme.) Diese Angabe hat sich jedoch allirrig erwiesen; die wahre Ursache, weshalb man auf das Verhauensein des edlen Metalles nicht weiter achtete, lag vielmehr darin, daß das weitere Verarbeiten des vorgefundenen Silbers den Mexikanern nicht lohnend genug erschien. Diese Meinungen verdingen sich lieber an die Nordamerikaner gegen einen Monatslohn von 15 Dollar, als daß sie sich mit Aufsuchen des in der Erde ruhenden kostbaren Schatzes abmühen sollen. Herr Kufel hat die Silberminen jener Gegend gründlich studirt und zahlreiche Versuche angestellt, die ihn zu der Ueberzeugung führten, daß von allen diesen Minen nur einige reich an Silbererzen sind. Denn Minen, die nicht wenigstens 100 Dollar pr. Tonnertragen, seien mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse gar nicht in Aussicht zu bringen, wiewohl es schon manchen Betrüger in dortiger Gegend gelungen sei, ganz werthlose Lager mit Hilfe von Erzproben, die gar nicht von da entnommen waren, zu guten Preisen an Mann zu bringen. Um abbaubar zu sein, müssen silberhaltige Bleierze und Kupfererze wenigstens 60 Unzen Silber pr. Tonne liefern, indem Blei und Kupfer in jenem Landestheile Mexiko's gegenwärtig sich gar nicht verwerthen lassen. Die Ausgrabungen in der Mine des Rio Colorado erreichen eine Tiefe von 100 Fuß und die Silberader besitzt eine Mächtigkeit, die zwischen 18 und 24 Zoll wechselt. Das Mineral liefert pr. Tonne einen Werth von 300 D., doch sei — nach Ansicht des Hrn. Kufel — mit Grund anzunehmen, daß bei größerer Tiefe des Abbaues die Ausbeute noch reicher ausfallen würde. Silberhaltiges Kupfererz ist vorherrschend. Es enthält zwischen 25 und 50 pCt. Silber, 15 bis 70 pCt. Kupfer. Bei Amalgamirungs-Versuchen, die in Cerro Colorado und Arivaca mit je 5 Tonnen Erz vorgenommen wurden, zeigte sich ein mittlerer Ertragswerth von 280 Dollar für jede Tonne. Aus Mangel an arbeitenden Händen kann übrigens ein großer Theil des zu Tage geförderten Minerals nicht ausbracht werden.

— Die Stürme, welche jüngst an den Küsten von Worthan im nordwestlichen Frankreich wütheten, haben an den Seefahrern ungeheuren Schaden angerichtet. Der Salzverlust ist außerordentlich; sechs Jahresernten sind zu Grunde gegangen.

Handelsberichte.

A. B. Arab, 24. Dezember. Im Getreidegeschäfte war der Verkehr dieser Woche minder lebhaft und bewegt wie in der vorhergegangenen, da derselbe sich zumeist auf den Bedarf des Consums beschränkte, während die Speculation in den Einkäufen innewohlt und mit den in ihren Händen befindlichen Vorräthen vorläufig die Conjunction des Frühjahrsgeschäftes abwarten zu wollen scheint. Der gestrige Wochenmarkt war reichlich besahren und wurde der größte Theil des Zufuhrten zu den nachstehenden Preisen umgesetzt: Weizen, von 7 fl. 50 kr. — 8 fl., Halbfucht 5 1/2 — 6 1/2 fl., Korn 5 fl. — 30 — 40 kr., Gerste 3 fl. 30 — 40 kr., Hafer 2 fl. 80 — 90 kr. mit 10 pCt. Aufmaß, Rufsutz 4 fl. 30 — 40 kr. ö. W. pr. Mädel. Der Umsatz dieser Woche in Hafer betrug ca. 5000 Megen, die zu den obnotirten Preisen, wenigstens auch mit 3 fl. öst. W. begeben wurden. Auf Rufsutz sind einige Schiffe à 4 fl. 50 — 60 kr. pr. März, April lieferbar, effectuirt worden.

Spiritus scheint im Preise eine wenn auch geringe, so doch retrograde Bewegung einzulagen zu wollen, was wohl nur in momentanen Ursachen seinen Grund haben dürfte, da die Stimmung im Ganzen noch immer als fest betrachtet werden kann. Heutige Preise lassen sich mit 57 1/2 kr. für effectiv und mit 57 kr. für Schlusswaare notiren. Die Umsätze dieser Woche erreichten circa 30,000 Grad.

Von Treber-Durchzug sind einige hundert Eimer mit 14 1/2 — 3/4 Gulden, eine Partie von 150 Eimer auch mit 14 fl. 85 kr. begeben worden.

In Weinen betrug der Umsatz ca. 1000 Eimer neue Valagoser, die mit 6 — 6 1/2 — 3/4 fl. ö. W. verkauft wurden. Die Witterung behauptet den streng winterlichen Charakter, nur wechsell Schneefälle mit heiterer kalter Witterung ab.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien,

vom 24. Dezember 1859.

Staatsschuldb. aus der National-Anleihe	79.40
Metalliques zu 5% für 100 fl.	72.40
Bank-Actien pr. Stück	903.—
Credit-Actien à 200 fl.	209.—

Wechsel-Cours

Augsburg für 100 fl. südd. W.	106.50
London für 10 Pfund Sterling	123.75
K. f. Dukaten	5.86

Wiener Körnerpreise vom 24. Dezember.

Weizen Banater loco Wieselburg	86 pfd. 5 fl. 20 kr.
85 pfd. 5 fl. 10 kr. Banater loco Raab	85 1/2 pfd. 5 fl.
Bacsker loco Raab	85 pfd. 4 fl. 80 kr. alte Waare.
Meiz. Transito	81 pfd. 2 fl. 90 kr. Korn 800 M. slowakisch loco
Wien	80 pfd. 3 fl. 25 kr.

Umsatz in Weizen 15,000 Megen.

Szinházi jelentés.

Csütörtökön december 29. 1859

Lukácsy Sándor szinész jutalomjátékául adatik:

A szerelem s a sors szeszélyei.

Eredeti szomorujáték versekben, írta Lukácsy Miklós.

Szerkesztet és verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Ügyvéd és közjegyző urak használatára
Goldscheider H. könyvkereskedésében

(Aradon főtéren. Ackermann házban)
legjutányosb szabott árak mellett
kaphatók az alább feljegyzett

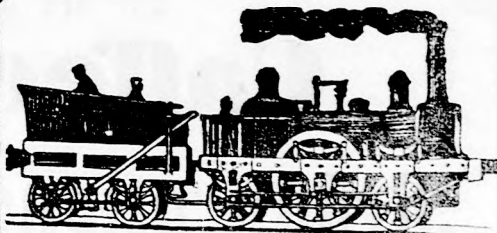
nyomatványok,

új, javított és a legközelebb megjelent törvényekhez alkalmazott kiadásban, csinosan és jó papíron kiállítva, ugymint:

- 1. Meghatalmazás általános.
2. General-Vollmacht.
3. Meghatalmazás különös, több mintákban.
4. Térítvény.
5. Váltói kereset költségjegyzékkel, és a nélkül.
6. Biztosítási krvay (a kereset megindítása, a váltó lejáratá előtt.)
7. Biztosítási kérvny (a kereset folyama alatt — ellenvetések beadása esetében.)
8. Biztosítási végrehajtási kérvény (biztosítási meghagyás elleni ellenvetések beadása esetében.)
9. Biztosítási végrehajtási kérvény (midőn sem ellenvetések nem adtak, sem biztosítás nem adatott.)
10. Előjegyzési kérvény (váltó elfogadó ellen.)
11. Előjegyzési kérvény (váltó előző ellen.)
12. Végrehajtási kérvény (jogerejű fizetési meghagyás alapján.)
12. a) Személyes fogság iránti kérvény (fizetési meghagyás alapján.)
13. Végrehajtási árverés iránti kérvény.
14. Váltó-másolatok.
15. Óvás-másolatok, magyarul és németül.
16. Óvás-közlési postai feladási vevények másolata.
17. Költség-jegyzékek, több mintákban.
18. Újabb költségek jegyzéke.
19. Óvás-közlési levelek (litografirozva.)
20. Ügyviteli lajstrom.
21. Szóbeli keresetlevél, két mintában, (kötelezvényi és könyvkirovonati követeléseknél.)
22. Végrehajtási kérvény (ítélet alapján.)
23. Biztosítási végrehajtási kérelem (fellebezés esetében.)
24. Kicsomózási kérvény.
25. Felszámítási kereset.
26. Perügyelői bejelentési jegyzék-minták.
27. Keresetlevél betáblázott kötelezvényekre.
28. Betáblázási kérvény és felzet.
29. Tárgyaláshoz megidéző végzés (szolgabirói hivataloknál.)
30. Tárgyaláshoz " " (vár. kik. bíróságnál.)

Vidéki megrendelések legpontosabban eszközöltnék.

MODERATEUR-
LAMPEN-OEL
zu dem auffallend herabgesetzten Preise
25 fr. öst. W.
pr. Pfund.
OEL-FABRIK
chemisch raffinirtes Del
Das chemisch raffinirte Del
Kronberger & Reiter.



K. k. priv. Theiß-Eisenbahn.

Rundmachung.

Vom 1. November 1859, d. i. für die Wintermonate, werden die Züge der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn wie folgt verkehren:

Table with 4 sections: I. Nach Miskolcz und Grosswardein, II. Nach Arad, III. Von Miskolcz und Grosswardein, nach Pest und Wien, IV. Von Arad nach Pest und Wien. Columns include station names, departure/arrival times, and days of the week.

Die Abfahrzeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen.

Die Direction.

*) Wird jeden Sonntag veröffentlicht.

In zwölfter Auflage ist erschienen und zur Unterhaltung und Wiedererzählung die beliebte Schrift zur Anschaffung Jedermann zu empfehlen:

Fr. Rabener,

Knallerbjen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Außer ausgezeichneten Anekdoten von Müller und Schulze u. s. w. enthält diese Sammlung 58 auf Reisen, — bei Tafeln und für Liebende, — 15 Theater-Anekdoten, — 42 für Künstler und Gelehrte, — 12 Gerichts-Anekdoten, — 22 von Friedrich dem Großen und Napoleon III. Von besonderem Interesse sind die Anekdoten von Kaiser Josef II.

Preis 68 fr.

NB. Mit vielem Vergnügen wird man diese neuen witzreichen Anekdoten lesen und auf Reisen und in Gesellschaften gern wiedererzählen. Vorräthig in

H. Goldscheider's Buchhandlung

(1664-3) (Hauptplatz im Ackermann'schen Hause.)

Am 2. Jänner 1860
erfolgt die 7. Ziehung der
Credit-Lose,
wobei Gewinnste von
250,000, 40,000, 20,000 r., der min-
deste 125 fl.
zur Verlosung kommen.
Staats-, Industrie-
Potterie- u. Papiere
werden vom Gefertigten zu den billigsten Bedingungen gekauft und verkauft.
B. Stiffsonn,
Juwelier.

Rür (1656-3,3)
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke
 empfiehlt der Gefertigte sein großes Lager von schönen und nützlichen **Musikalien**, so auch die neuesten Walzer, Quadrillen, Polkas und Csárdás.
 M. Klein.

Regalien-Verpachtung.
 Die herrschaftlichen Regalien in Kreis sind vom 1. April k. J. auf 3 Jahre aneinander folgende Jahre zu verpachten. Näheres zu erfragen bei dem Guts-pächter Herrn **Josef Bodányi.**
 (1678-2,3)

Romanische Sprachlehre für Deutsche.
 von **J. Stahl.**
 Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.
 Preis: 1 fl. 7 kr.
 S. Goldscheider's Buchhandlung
 in Bukarest ist hiebei erschienen und in

Die neu hergerichteten
Caffeehaus- und Restaurations-Localitäten
 nebst 12 Passagier-Zimmern,
 im Gasthose **„zum Löwen“**
 in Temeswar, Vorstadt Josefstadt,
 sind sammt Zugehör freundlich zu vergeben und sogleich zu beziehen. Näheres zu erfragen in Temeswar, Vorstadt Josefstadt, Karpfen-gasse Nr. 255. (1684-1,3)

Megjelent és Goldscheider H. könyvkereskedésében kapható:
Neumann S. A., mint a főiskola-tanító Ó-Budán. **Legujabb köszöntő** az ifjuság és nagyobbkoruak számára. Üdvözetek gyűjteménye újévi, születési s névnapi ünnepélyekre stb., 3-ik bővített kiadás, **ára 40 kr. uj p.**, ugyan az magyar és német nyelven, **ára 60 kr. uj p.**
A pesti művelt társalgó. Nélkülözhetlen kézikönyv mind azok számára, kik a társadalmi életben szerepelni akarnak, s a társaságokban magukat megkedveltetni kívánják, bővítve a „biztos móddal, két hét alatt szép, művelt s gazdag mennyasszonyra szert tenni.“ Szerző egy posti arszlán. **Ára 1 ft. uj p.**

Kundmachung.
 Bei der an der Donau zwischen Bafasch und Drenkova zu Neu-Moldova im Temeser Banate gelegenen
Schwefelsäure-Fabrik
 der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft sind stets jede beliebigen Quantitäten **Schwefelsäure und Kupfer-Vitriol** zu sehr billigen Preisen und zwar:
Schwefelsäure, weiße (englische) à 66° Beaumé, der Wiener Zentner zu 4 Flaschen verpackt um **6 fl. 30 kr.** österr. Währung,
Kupfer-Vitriol, ganz rein und kristallisiert, in Fässern verpackt, der Wiener Zentner um **26 fl. 25 kr.** österr. Währung, gegen gleich baare Bezahlung zu haben.
 Abnehmern größerer Mengen kann noch eine fernere Begünstigung zugestanden, und können diese Erzeugnisse gegen solide Sicherstellung auch in Commission gegeben werden, wozu sich entweder an die Oberverwaltung der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu Dravicza oder an die Fabrik selbst zu wenden ist. (15-261)

Krombholz's MAGEN-LIQUEUR (Krombholziana)
 Dieser Liqueur, der nach strenger chemischer Untersuchung ein geistiges Destillat aus kräftigen Wurzeln und Kräutern ist, verduftet seine Entstehung dem für die medizinische Wissenschaft zu früh verbliebenen Stern erster Größe, dem **Dr. Julius von Krombholz.**
 Primararzt und Professor der medizinischen Klinik für Aerzte in Prag. Diese von ihm selbst sehr glücklich kombinierte Mischung, aus kräftigen Pflanzen bereitet, bewährt sich ganz vorzüglich auf die Verdauungswerkzeuge, als willkommenen Gefährte auf der Jagd, Gebirgs-Partien und Reisen, und übt als magenerwärmend den wohlthätigsten Einfluss auf die Gesundheit.
 Preis einer Flasche 30 kr. C.M. Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Emballage für 2 Flaschen wird mit 10 kr. berechnet.
 Allefällige Bestellungen werden gegen portofreie Einsendung des Betrages schnellstens effectuirt. (1513-7,12)
 Haupt-Depot in Arad bei **Zones & Freyberger.**

In **H. Goldscheider's Buchhandlung**
 (Hauptplatz im Ackermann'schen Hause)
 sind nachstehend verzeichnete **KALENDER**
 für das Schaltjahr 1860 wieder eingetroffen und zu den beigefügten Preisen zu haben:
Girokuti képes naptára, 1 ft.
Vahot Imre nagy képes naptára, 1 f.
Illustrirter Familien-Kalender, geb. 1 fl. 12 fr.
Illustrirter Kalender für die gebildete Frauenwelt, 68 fr.
Weber's Volkskalender, mit 47 in den Text gedruckten Abbildungen, geb. 1 fl.
Illustrirter Kalender und Novellen-Almanach. Herausgegeben von Meißner-Dittmarich. Mit Prämien in Farbendruck, 84 fr.
Dr. J. U. Vogl's Volkskalender, 65 kr.
Österreichischer Volkskalender, 66 kr.
Berthold Auerbach's Volkskalender, 91 fr.
Die Spinnstube. Herausgegeben von W. D. von Horn. Fünfzehnter Jahrgang, 84 fr.
Saphir's humoristisch-satirischer Volkskalender, 70 k.
Zarisch's illustr. katholischer Volkskalender, 54 fr.
Tremend's Volkskalender. Mit 8 Stahlstichen, 70 fr.

Pränumerations-Einladung!!
 Mit 1. Jänner 1860 beginnt der 2. Jahrgang der **Ungarischen Weinzeitung.**
 Zeitschrift zur Förderung der ungarischen Weinbau-, Kellnerwirthschafts- und Weinhandels-Interessen.
 Herausgegeben und redigirt von **August Wohl.**
 Alle 10 Tage 1 Bogen in 4., zeitweise mit Holzschritten.
 Man pränumerirt ganzjährig mit 6 fl. 30 kr. ö. W. halbjährig mit 3 fl. 15 kr. ö. W.
 Für's Ausland (mit dem Postzuschlage von 1 kr. pr. Nummer) ganzjährig mit 6 fl. 66 kr. halbjährig mit 3 fl. 33 kr. ö. W.
 Inserate werden möglichst billig berechnet, für die Herren Abonnenten insbesondere.
 Besondere Begünstigung! Da wir noch ziemlich viel überflüssige Exemplare beider Semester des 1. Jahrganges vorrätig haben, geben wir den neu eintretenden Herren Abonnenten, soweit nämlich der Vorrath hinreicht, bei halbjähriger Pränumerations das 2. Semester, bei ganzjähriger anticipirten Pränumerations das 1. und 2. Semester des 1859er Jahrganges gratis als Zugabe, für deren Zulassung pr. Post bloß das Porto von 24 und resp. 42 kr. gleichfalls in Verbindung zu entrichten ist, für's Ausland das Doppelte. Man wolle sich daher die in Vorbereit durch halbjährige Pränumerations zu sichern, so wie uns die Uebersicht der zu veranlassenden nötigen Anlagen zu ermöglichen.
 Pränumerations wird angenommen: bei der Redaktion (3 Kronengasse Nr. 20), in Ferd. Pfeiffer's Buchhandlung, vis-à-vis dem weißen Schloß, in H. Goldscheider's Buchhandlung in Arad, sowie bei sämtlichen k. k. Postämtern.
 Abonnentennummer erhalten auf je 8 Exemplare 1 Gratis-Exemplar! (1681-4,3)

In libraria lui **Henricu Goldscheider** in Aradu suntu de vendutu **CALENDARE** de a lui **Georgiu Barilin din Brasiova.** Cu pretiul de 38 cr. noi.

Direct bezogene frische Sendungen von DOCTOR KOCH'S krystallisirten Kräuter-Bonbons
 sind bei den Unterzeichneten so eben wieder eingetroffen.
 Die so außerordentliche Beliebtheit, welche sich die **Dr. KOCH'schen Kräuter-Bonbons** zu erfreuen gewußt haben, wird durch ihre fort und fort sich steigende Verbreitung und durch die vielfältigen über sie laut werdenden überaus günstigen ärztlichen Urtheile immer mehr erschichtlich, und es gereicht uns zum Vergnügen, nachstehend einen neuen Beleg hierfür veröffentlichten zu können.
 „Wir besitzen“, so heißt es u. A. in einer kürzlich erschienenen, größeren, populär-wissenschaftlichen Abhandlung eines geachteten Arztes, in **Dr. KOCH'S Kräuter-Bonbons** ein Präparat, dessen milde und lindernde Wirkung bei katarhalischen Affektionen jeder Art, wie überhaupt gegen katarhalische Disposition eine **zuverlässige** genannt werden kann. Seine Anwendung ist ferner rathsam beim Reizhusten, sogenanntem trocknen Husten, bei Engbrüstigkeit und Brustbeklemmung, als diätetisches Mittel für brüchschwache Individuen, und bei Brustkrankheiten milderer Grades der Kinder. Wir nennen es mit Recht ein Spezifikum gegen unflorte Stimme und Heiserkeit, und wollen hiemit die Wichtigkeit andeuten, welche der darin enthaltenen Quintessenz von Pflanzenästen und jassen Stoffen auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans zuzuschreiben ist.“
 Für die **Echtheit** der bei uns lagernden Vorräthe von **Dr. KOCH'S Kräuter-Bonbons** können wir garantiren.
Tedeschi & Zukovits, alleinige Depositäre der Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons in **ARAD.**

Alle Gattungen Lampendochte. (1296-23)

ARAD
 Klosses Lager
 KLOSTERGEBÄUDE
 VERKAUFS-LOKAL
 Hauptplatz

Nr. 1
 Anecdote von...
 zählt: „Wä...
 eines Tages...
 sein Spiel...
 Prediger an...
 der revoluti...
 staltungswü...
 dung seine...
 Mit den W...
 Theater bei...
 fönliche Bel...
 wünschte ein...
 und liebens...
 seines wunt...
 solchen Rol...
 waren. Der...
 empfundene...
 berühmten...
 seinen Vor...
 ohne sich...
 Interesse, u...
 Geberden...
 hieher“, au...
 des Körper...
 über Ihre...
 liche Kritik...
 einen Sch...
 hatte, außer...
 ter Fuß wa...
 — (E...
 der transai...
 mber eine...
 „Pioneer“...
 it von Fra...
 den; sie wa...
 Gemal nur...
 1500 Perla...
 um halb 3...
 stieg in fe...
 und sich mi...
 deckt hatte...
 er, ein wal...
 Antf...
 Das...
 von...
 Wohnung...
 nebst 2...
 Hieran...
 eigentüm...
 fälligen...
 1860 den...
 fannt ge...
 Con...
 1862. polg...
 A boros...
 mint bírós...
 Péter bírók...
 lakos bír...
 tartozó 303...
 és utána ir...
 és hó 12-én...
 nyilvános...
 ers két le...
 hó 14-ke...
 kulai közs...
 ki, oly kij...
 veresi hat...
 slattani.
 Melyre...
 téssel idé...
 vett bírók...
 let a bírós...
 letek és az...
 hogy vevő...
 s betábláz...
 sírói utalv...
 Együtt...
 bár külön...
 kat telegk...
 nyerteknek...
 kitűzött ár...
 lentek, mi...
 domtsák, h...
 nélkül fog...
 vételár kím...
 Borosje...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirtang...
 Kaufm...
 osten, das...
 Bismarck...
 die Refor...
 Zeit angele...
 Arad an...
 (1691-1...
 Zu Koll...
 sters-Direkt...
 24934 II.,...
 gebracht, b...
 Heras senf...
 Hof zu Arb...
 händen um...
 am 2. Jan...
 Borshalt...
 telt bei dem...
 lichen Distri...
 Dieser...
 mlenneie, u...
 über hirt

Pränumerations-Anzeige für das Jahr 1860.

Wiener Mittheilungen,

Zeitschrift für israelitische Cultur-Zustände.

Redakteur und Herausgeber: Dr. M. Letteris.

Da mit Monat December der Jahrgang 1859 zu Ende geht, so ersuchen wir höflichst, die Pränumerations-Anzeige...

Alle gebildeten Israeliten, vorzüglich diejenigen, die nur irgend eine Stelle, ein Amt, eine Bedienung in einer Gemeinde bekleiden...

Zur Würdigung unseres bisherigen Strebens erlauben wir uns auszuführen — außer der stets zunehmenden Theilnahme des gebildeten Lesepublikums — das mehrere adreßbare in- und ausländische Blätter die „Wiener Mittheilungen“ fleißig nachdrucken...

Man pränumerirt auf die „Wiener Mittheilungen“ (mit Stempel und portofreier Zusendung) beim Unterzeichneten ganzjährig mit 7 fl., halbjährig mit 3 fl. 50 kr. (für's Ausland: ganzjährig 8 fl.) in Oester. Währung.

Inserate (Anzeigen, Konkursausreibungen und Bekanntmachungen aller Art) werden billig berechnet.

Alle Einwendungen von Briefen, Geld u. dgl. sind franco zu richten ohne Ausnahme einzig und allein: An das Redaktionsbureau der „Wiener Mittheilungen“ Wien, Leopoldstadt, große Fuhrmannsgasse (ehemals der Gärtnergasse), nächst dem Circus Meyr, Nr. 386. Wien, im December 1859.

Dr. M. Letteris,

Mitglied der asiatischen Gesellschaft in Paris und mehrerer anderen gelehrten Gesellschaften; Inhaber der k. k. österreichischen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, und der goldenen Medaille Sr. Königl. Hoheit des Herrn Herzogs Max in Bayern. Redakteur und Eigentümer der „Wiener Mittheilungen.“

(1655-3.3)

Engelbert Lausman,

Mechaniker,

empfiehlt dem p. t. Publikum seine neu verbesserten Faß-Weil-Ventile, deren Verwendung sowohl allen Gasthaus-Besitzern, als auch allen Zonen besonders empfohlen werden kann...

1. Schließen diese Weil-Ventile vollkommen dicht, daher die genannten geistigen Getränke an Kraft nicht verlieren.

2. Wird das östere Auf- und Zubeilen der Fässer gänzlich erspart.

3. Deffnen sich diese Ventile beim Ablassen der Flüssigkeit sogleich von selbst, und es ist in Folge der guten Konstruktion keine Schadhastwerdung derselben zu befürchten.

Eine größere Quantität dieser verbesserten Faß-Weil-Ventile sind vorrätzig bei Herrn Stefan Wenzel im Stöckchen Hause Nr. 3 am Hauptplatze.

Ein Stück kostet 1 fl. öst. Währ. Abnehmer von 25 Stück erhalten 10% Nachlaß.

Unfrankirte Briefe können nicht berücksichtigt werden.

(1600-4*8)

In H. Goldscheider's Buchhandlung ist wieder vorrätzig:

Feldzeugmeister Gyulai's

Kriegsführung in der Lombardei.

Von Wallhauss.

Preis 35 Neukreuzer.

Announce.

Eine deutsche Familie auf der Puzta, wünscht die ungarische Sprache zu erlernen und sucht zu dem Unterricht in derselben, eine gebildete Person, gleichviel ob Herr oder Dame, welche befähigt ist, denselben zu erteilen...

Der Herr evangelische Geistliche in Arad wird die Güte haben das Nähere hierüber mitzutheilen. (1670-2,3)

Mis Haushälterin

wird eine gutgefittete, charaktervolle Frau unter vortheilhaften Bedingungen aufzunehmen gesucht. Näheres zu erfragen im Hause Nr. 10 am Hauptplatze. (1634-3*)

Zu vermietthen.

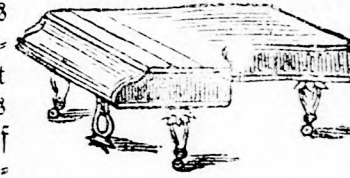
Im Gasthause „zum goldenen Löwen“ ist das kleine Wirthshaus mit eigenem Weinstock, vom 1. Mai 1860, auf mehrere Jahre zu vergeben; auch sind daselbst mehrere Gewölber, mit und ohne Quartier ebenfalls vom 1. Mai 1860 an, zu vermietthen. Näheres beim Oberpächter Herrn Demeter Calafati im Hause daselbst zu erfragen. (1544-5)

Johann Neidenbach,

Klaviermacher und Klavierstimmer

IN ARAD.

danke für das ihm bis jetzt geschenkte Vertrauen und empfindet sich beim Beginn des neuen Jahres auf jährliches Abonnement Claviere zu stimmen, wie auch alle Clavier-Reparaturen sowohl hier als auswärtig auf das Beste zu besorgen.



Wohnhaft in der Inselgasse, im Hause Nr. 1.

Wie man die Claviere in gutem Stand erhalten kann:

Der Ort, wo man das Clavier hinstellen will, darf durchaus nicht feucht sein, weil das Holz die Nässe ansieht und sich wölbt; das Aufwaschen des Fußbodens ist dem Clavier sehr schädlich, das Clavier darf ferner nicht beim Fenster stehen, überhaupt dort wo das Holz geöfnet wird. Das Clavier darf weder von der Sonnenwärme noch von der Dampfbildung im kalten Zimmer leiden, weil das Holz die Feuchte ansieht und dadurch auch die Saiten rosten; die Saiten soll man nie mit der Hand berühren, weil sie dadurch roth werden und reißen. Kleine Kinder soll man nie darauf herum schlagen lassen, weil die Spielart und die Gleichheit des Tones verliert. Nach dem Spiel soll das Clavier nicht offen bleiben, denn dadurch wird es feucht und die Claviaturtheile werden gelb; auf dem Clavierdeckel soll nie etwas liegen, denn wenn der Deckel immer vollgeräumt ist, so kann die Saite nicht ihre gehörige Schwingung haben; ein leichtes Tuch genügt, um es vor dem Staub zu schützen.

Wer diese Regeln nicht beobachtet, der darf den Claviermacher und Stimmer nicht beschuldigen. (1683-1,2)



Neu erfundenes Mundwasser (STOMATIKON)

von Dr. Brunn, Zahnarzt mehrerer k. k. Institute in Gratz.

Auf Grund meiner vielfach erprobten Erfahrung erlaube ich mir mein neu erfundenes Mundwasser, „Stomatikon“ genannt, zu empfehlen, welches vorzüglich die Heilung des schwammigen, leicht blutenden Zahnfleisches, das Festwerden locker sitzender Zähne, die Reinhaltung künstlich eingesehter Zähne, die Entfernung eines Vorhandenen überreichenden Athems bewirkt, und seine spezifische Heilkraft gegen den Fortschritt der Caries besitzt.

Um jeder markttheuerlichen Anpreisung zu begegnen, können zur gründlichen Ueberzeugung darauf bezügliche Zeugnisse namhafter hiesiger Aerzte bei mir eingesehen werden, die dasselbe als ein empfehlenswertes Stärkungsmittel für viele krankhafte Zustände des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut erkannt haben. (1546-6*12)

Dr. Brunn.

Das Haupt-Depot für Arad ist bei den Hrn. Zomes & Freyberger. — Preis eines Flacons 50 kr. C.M.

Eine Malzdörre,

in Arad oder dessen Umgebung gelegen, wird auf 3-4 Monate zu pachten gesucht. Gefällige Anträge werden beim herrschaftlichen Rent-Amt zu Neu-Arad entgegengenommen. (1658-3.3)

Das passendste Weihnachts- oder Neujahrs-geschenk wäre:

Eine Viertel Million Gulden öst. Währ.,

oder auch:

40,000, 20,000, 10,000, 2500 fl. u. s. w.,

welche



am 2. Jänner 1860



bei der Ziehung der



CREDIT-LOSE



gewonnen werden.

Lose hiezu empfehlen zu den billigsten Bedingnissen

Ch. Wallfisch & Söhne.

(1657-3.3)